



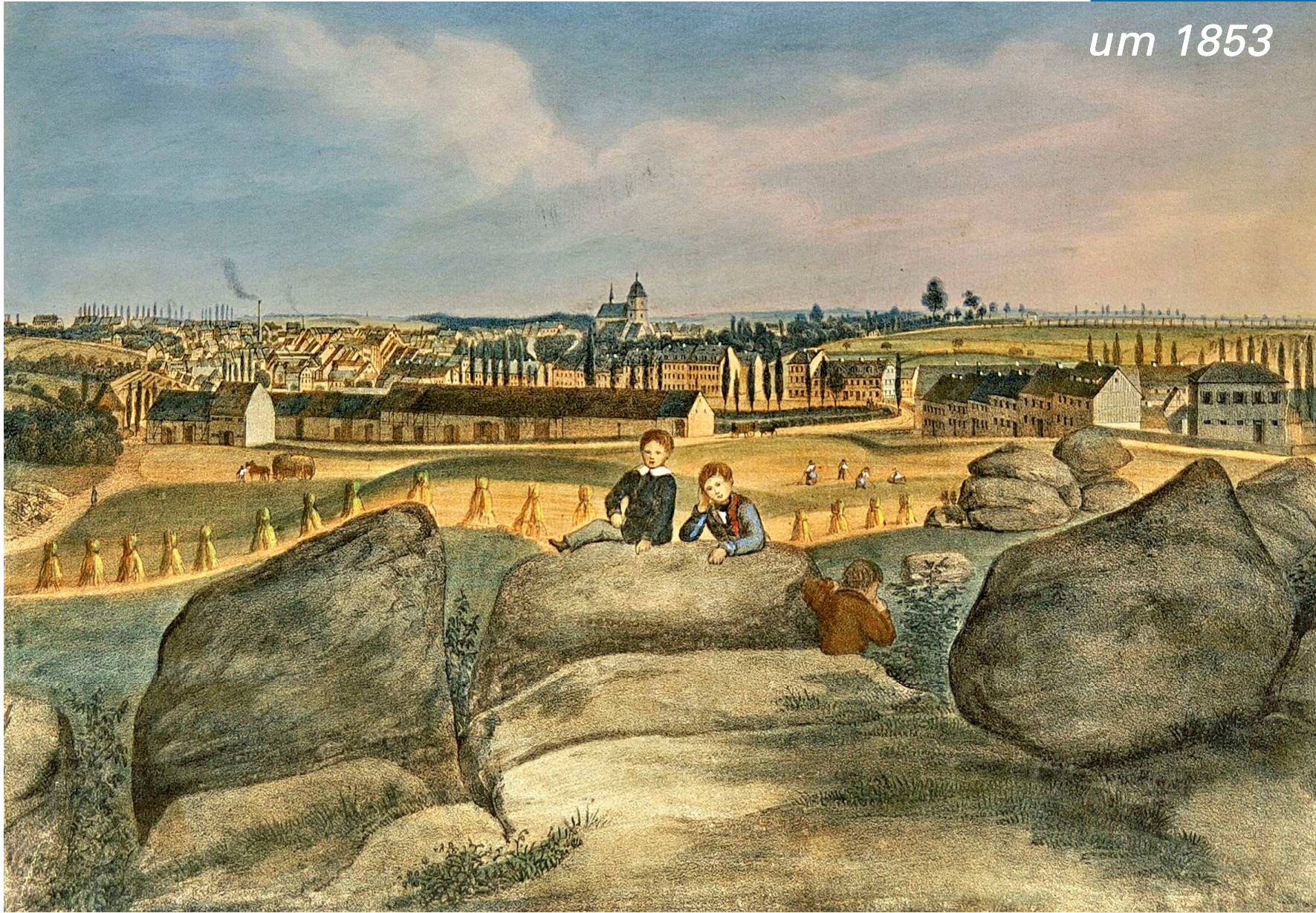
# Der Mittweida-Bazillus - warum die Absolventen der Hochschule Mittweida erfolgreich sind

Prof. Dr. Ludwig Hilmer  
Rektor





um 1853



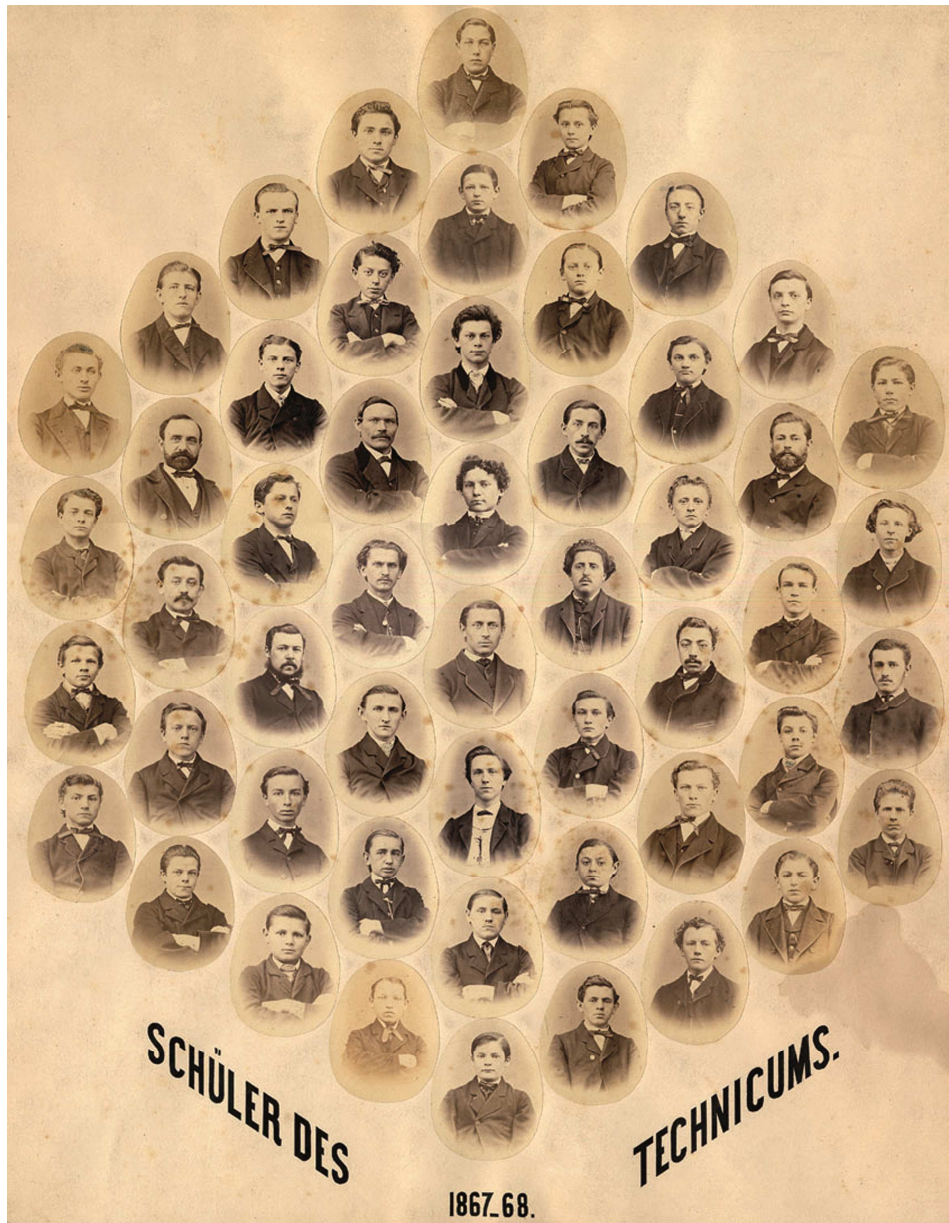


# Tradition aus 145 Jahren



- Am 7. Mai 1867 vom Ingenieur **Carl Georg Weitzel** gegründet.
- Private Einrichtung zur Ausbildung von Maschinenbau-Ingenieuren.
- Um die Jahrhundertwende war das „**Technicum Mittweida**“ eine der größten privaten Lehrinrichtungen Deutschlands
- Sachsen war zu dieser Zeit eines der führenden Länder auf dem Gebiet des Maschinenbaus, es besaß 1870 das dichteste Eisenbahnnetz aller deutscher Staaten und Chemnitz war 1871 das Zentrum des deutschen Maschinenbaus.



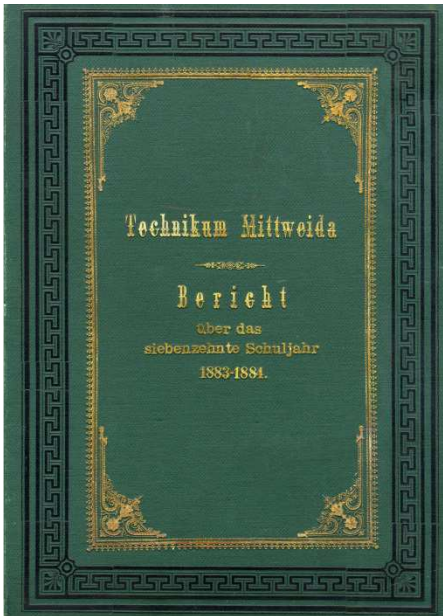




*um 1875*







Diese 402 Besucher verteilen sich den Geburtsländern nach, wie folgt:

**Europa:**

<b>Preussen:</b> Ostpreussen . . . . .	12	
Westpreussen . . . . .	8	
Posen . . . . .	14	
Pommern . . . . .	18	
Schlesien . . . . .	41	
Brandenburg . . . . .	24	
Sachsen . . . . .	18	
Hannover . . . . .	9	
Schleswig-Holstein . . . . .	10	
Hessen-Nassau . . . . .	6	
Rheinprovinz . . . . .	20	
Westfalen . . . . .	13	
		193
<b>Königreich Sachsen</b> . . . . .	46	
<b>Bayern</b> . . . . .	12	
<b>Württemberg</b> . . . . .	3	
<b>Grossherzogtum Hessen</b> . . . . .	4	
<b>Baden</b> . . . . .	8	
<b>Mecklenburg</b> . . . . .	6	
<b>Oldenburg</b> . . . . .	7	
<b>Anhalt</b> . . . . .	10	
<b>Braunschweig</b> . . . . .	2	
<b>Lippe</b> . . . . .	2	
<b>Reuss</b> . . . . .	1	
<b>Schwarzburg</b> . . . . .	1	
<b>Sachsen-Weimar</b> . . . . .	3	
<b>Sachsen-Koburg-Gotha</b> . . . . .	2	
<b>Sachsen-Meiningen</b> . . . . .	1	
<b>Elsass</b> . . . . .	1	
<b>Bremen</b> . . . . .	1	
<b>Hamburg</b> . . . . .	3	
		306

<b>Österreich:</b> Ober- und Niederösterreich . . . . .	3	306
Kärnten . . . . .	2	
Böhmen . . . . .	6	
Schlesien . . . . .	1	
Mähren . . . . .	6	
Küstenland . . . . .	1	
Ungarn . . . . .	11	
Galizien . . . . .	1	
Siebenbürgen . . . . .	4	
Kroatien . . . . .	1	36
		342
<b>Belgien</b> . . . . .	2	
<b>Frankreich</b> . . . . .	1	
<b>Holland</b> . . . . .	13	
<b>Russland</b> . . . . .	30	
<b>Schweiz</b> . . . . .	5	
<b>Türkei</b> . . . . .	1	
		394

**Asien:**

<b>Java</b> . . . . .	3
-----------------------	---

**Amerika:**

<b>Brasilien</b> . . . . .	1
<b>Chile</b> . . . . .	1
<b>Mexiko</b> . . . . .	1
<b>Vereinigte Staaten</b> . . . . .	1

**Afrika:**

<b>Kapland</b> . . . . .	1	402
--------------------------	---	-----



um 1883





um 1898





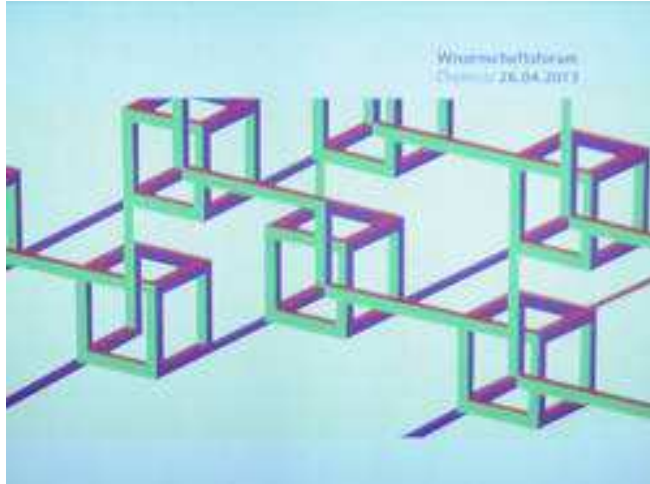
*Verband höherer technischer  
Lehranstalten*  
gegr.1902



*Wissenschaftsregion Chemnitz*  
„gegr“. 2013







# Wissenschaftsforum



AG Wissenstransfer



AG  
Internalisierung

AG  
Synergien



# Wissenschaftsforum Chemnitz | 26. April 2013

HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



## Wissenstransfer & Synergie

Beispiel: Laserforschungszentrum

## Wissenstransfer & Synergie

Beispiel: Zentrum für Medien und Soziale Arbeit

## Internationalisierung

Fachkräfte und Mobilität



HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



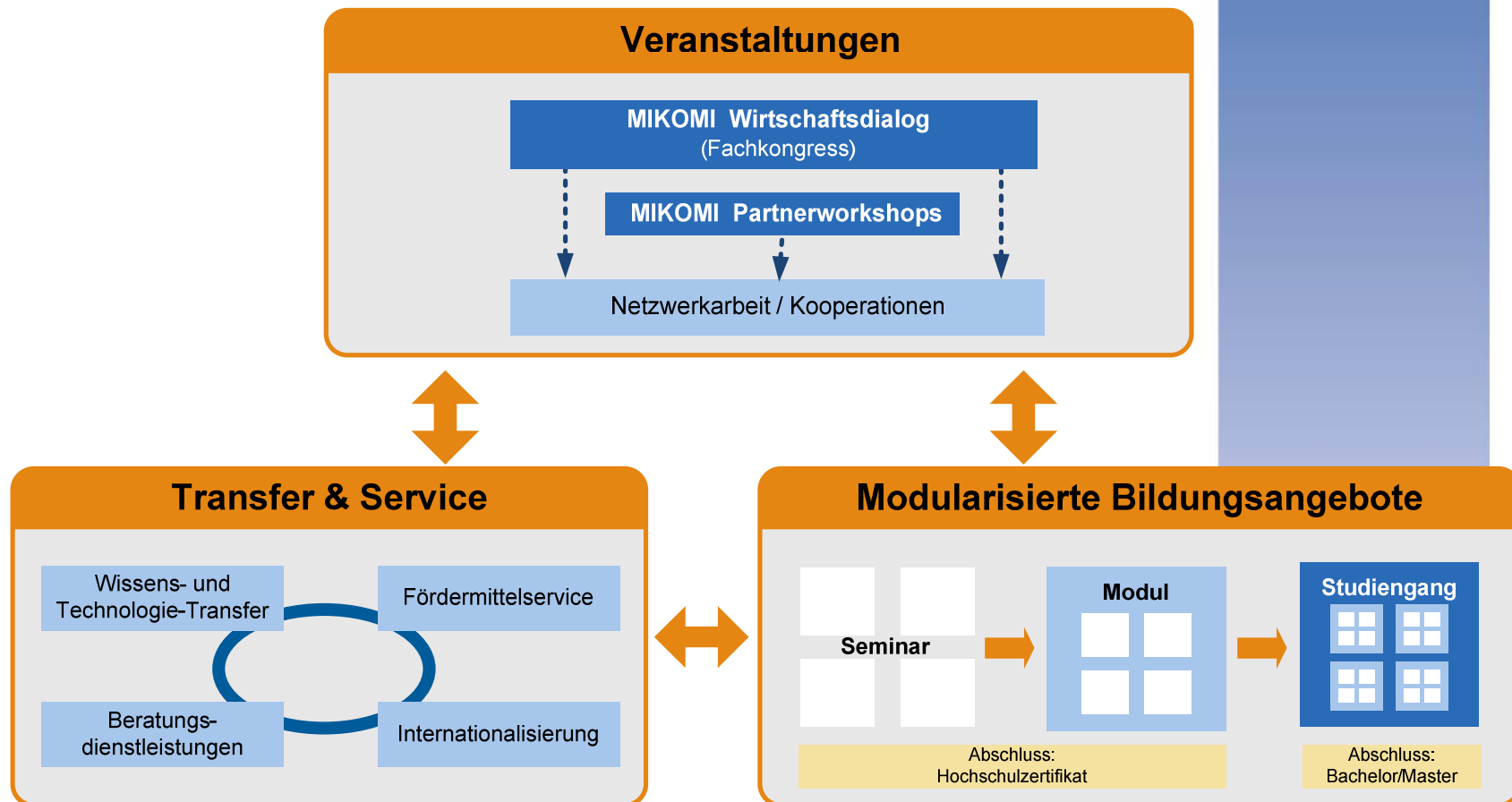


# MIKOMI Gründungskongress Institut für Mittelstandskooperation Mittweida





# Angebotsportfolio MIKOMI





# Internationales Ansehen

- Ab 1909 Ausbildung in „Flugzeug- und Automobiltechnik“, ab 1917 „Fernmeldetechnik und Funkentelegraphie“.
- Studenten kamen aus den europäischen Ländern, aus Übersee und aus Asien. Zeitweise waren mehr als die Hälfte aller Studenten Ausländer.





# Fest der Nationen 2013



# Internationaler Cosmopolitan Club COSMO

„Fremde werden Freunde“

- Deutsche und ausländische Studierende unterstützen die Studierenden aus dem Ausland bei der
  - **Integration in den Studienalltag** und organisieren spannende und abwechslungsreiche
  - **Freizeitangebote** mit Sport, Exkursionen, internationalen Partys.
  - **Tutorenprogramm** zur Betreuung ausländischer Studierender.
- Der Club existiert bereits über 10 Jahre.
- Er fördert durch seine Aktivitäten interkulturelle Toleranz im Denken und Handeln.

[www.hs-mittweida.de/cosmo](http://www.hs-mittweida.de/cosmo)







# Internationale Kooperationen

- Argentinien
- Ägypten
- Belgien
- Brasilien
- Bulgarien
- Chile
- China
- Finnland
- Frankreich
- Griechenland
- Großbritannien
- Irland
- Island
- Israel
- Italien
- Jordanien
- Kanada
- Kasachstan
- Kuba
- Lettland
- Litauen
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Philippinen
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Russische Föderation
- Schweden
- Slowakische Republik
- Spanien
- Südafrika
- Tschechische Republik
- Türkei
- Ukraine
- Ungarn
- USA
- Weißrussland

Europa = Hauptregion unserer internationalen Aktivitäten

≈ 60 Partner in 25 europäischen Ländern

Zur Zeit sind 1449 ausländische Studenten  
aus 50 Ländern in Mittweida.









HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES





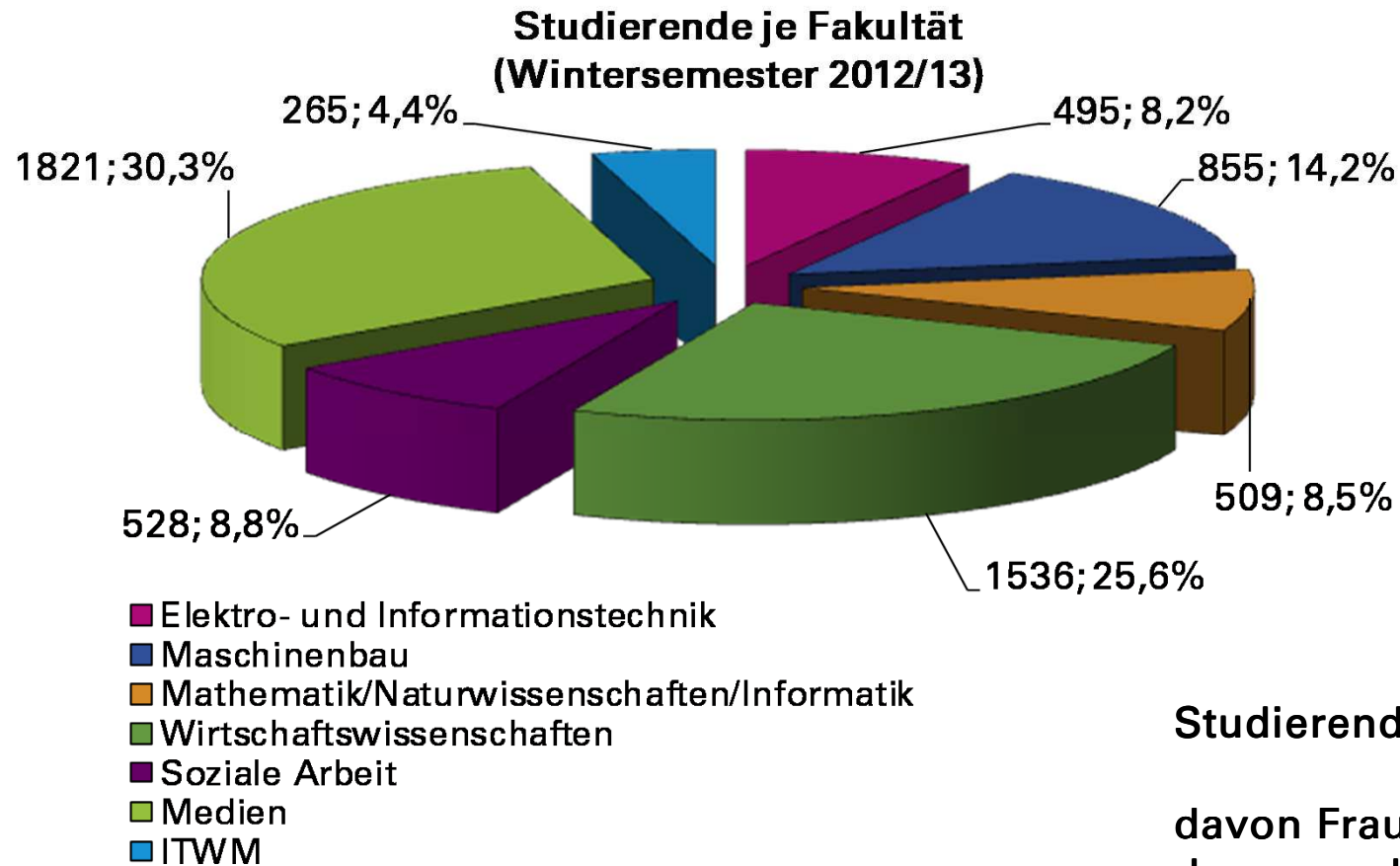


## Feinripp-Plakate ausgezogen

Die außergewöhnliche Werbe-Idee, mit der auf den Auftritt einer Hochschul-Band in Mittweida hingewiesen werden sollte, ist so gut angekommen, dass ein Teil der bedruckten Hemden verschwand.



# Studierende



**Studierende gesamt: 6009**

**davon Frauen: 35,3 %**

**davon ausländische  
Studierende: 24,1 %**

Stand: 01.12.2012



TRADITION  
REALITÄT  
VISION

## **Frauen und die Hochschule Mittweida**

I Frauen an der Hochschule Mittweida





INGENIEURSCHULE MITTWEIDA



## INGENIEUR-ZEUGNIS

Herr: Frl. Ursula Weichelt,

geboren am 24. Juli 1930 in Chemnitz,

hat nach ordnungsmäßigem Besuch der INGENIEURSCHULE am Schlusse des  
Sommer - Halbjahres 19 50 die INGENIEURPRÜFUNG

mit umstehender Beurteilung bestanden und damit die Berufsbezeichnung

**INGENIEUR**

für

**ELEKTROTECHNIK**

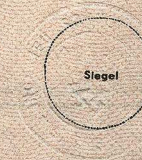
erworben.

MITTWEIDA, am 29. Juli 1950.

DER STAATLICHE PRÜFUNGS AUSSCHUSS

*H. Lütke*  
Der Direktor

*K. Kumpfer*  
Der Vorsitzende







### Ursula Schubert

\* 1930

„Ich hatte durch das Studium an der Ingenieurschule Mittweida eine gute fachliche Ausbildung. Sie war eine wesentliche Grundlage für meine 40-jährige erfolgreiche Tätigkeit in der Energiewirtschaft.“

#### Erfahrungen an der Ingenieurschule Mittweida

Als zwei Jahre nach dem Krieg, im Jahr 1947, Hoch- und Fachschulen den Lehrbetrieb wieder aufnahmen, bewarb ich mich zunächst an der TH in Chemnitz um einen Studienplatz in der Fachrichtung Elektrotechnik und wurde immatrikuliert. 1948 folgte ich Freunden nach Mittweida und setzte dort mein Studium fort. Zur damaligen Zeit war es ungewöhnlich, weibliche Studenten in technischen Fachrichtungen vorzufinden. Ich war von 41 Studenten im Semester die einzige

Frau, dazu noch sehr jung und nicht ohne Zweifel, ob ich je ein Elektro-Ingenieur – oder besser – Ingenieurin werde. Nicht nur Interesse am Beruf, auch Mut gehörte dazu, in eine Männerdomäne einzubrechen. Während meiner gesamten Studienzzeit in Mittweida gab es für mich als Frau weder Erschwernisse noch Erleichterungen. Ich wurde genauso gefordert und gefördert wie meine männlichen Mitstreiter, musste viel lernen und habe bei Klausuren genauso geschwitzt wie sie. Zu unseren Dozenten hatten wir ein gutes Verhältnis. Sie alle hatten das Ziel, jungen Menschen anwendungsbereites Wissen zu vermitteln, das uns in die Lage versetzte, als gute Fachkräfte später in der Wirtschaft und anderen Fachbereichen tätig zu werden. Eine Begebenheit aus der ersten Zeit meines Studiums lässt mich heute noch schmunzeln, zeigt sie doch, dass Studentinnen damals für die Bevölkerung Mittweidas sehr ungewöhnlich waren. Ich kaufte in einem Fachgeschäft für Schulbedarf einen kleinen Rechenschieber. Der ältere Verkäufer sagte zu mir ganz überrascht: „Ich verkaufe dies sonst eigentlich nur an Männer!“ Dieses technische Hilfsmittel begleitete mich durch die gesamte Studienzzeit und darüber hinaus im Beruf bis zur Bereitstellung einer elektrischen Rechenmaschine.

Quelle: Hochschularchiv Mittweida, P. 90\_000





**Nachwuchsförderung  
durch unsere  
Kinder -UNI**



TRADITION  
REALITÄT  
VISION

**Frauen und die Hochschule Mittweida**

II Frauen in die Hochschule Mittweida

# Kinder-Uni am 4. Mai 2013 „Dem Täter auf der Spur“







## **Zukunftsorientiert familienbewusst!**

Mittwoch 26. Juni 2013

Erneute Auszeichnung der Hochschule  
Mittweida mit dem Zertifikat zum  
„audit familiengerechte hochschule“

1959

**DER WEG ZUM**

**ELEKTROINGENIEUR**

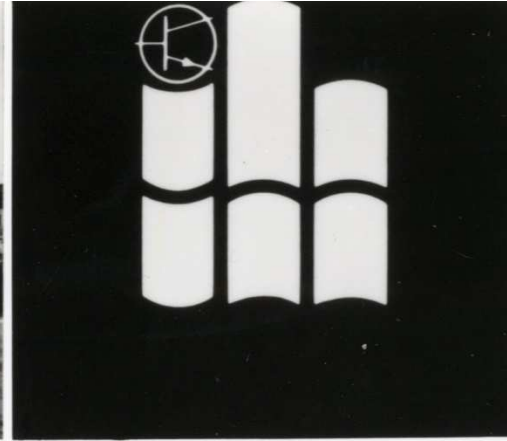


**INGENIEURSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK MITTWEIDA**





Wohnheim



Sektionsgebäude

# INGENIEURHOCHSCHULE MITTWEIDA



Laborgebäude



Hauptgebäude



Wohngebäude

# Mittweidas Ingenieure

in aller Welt



**TRADITION  
REALITÄT  
VISION**

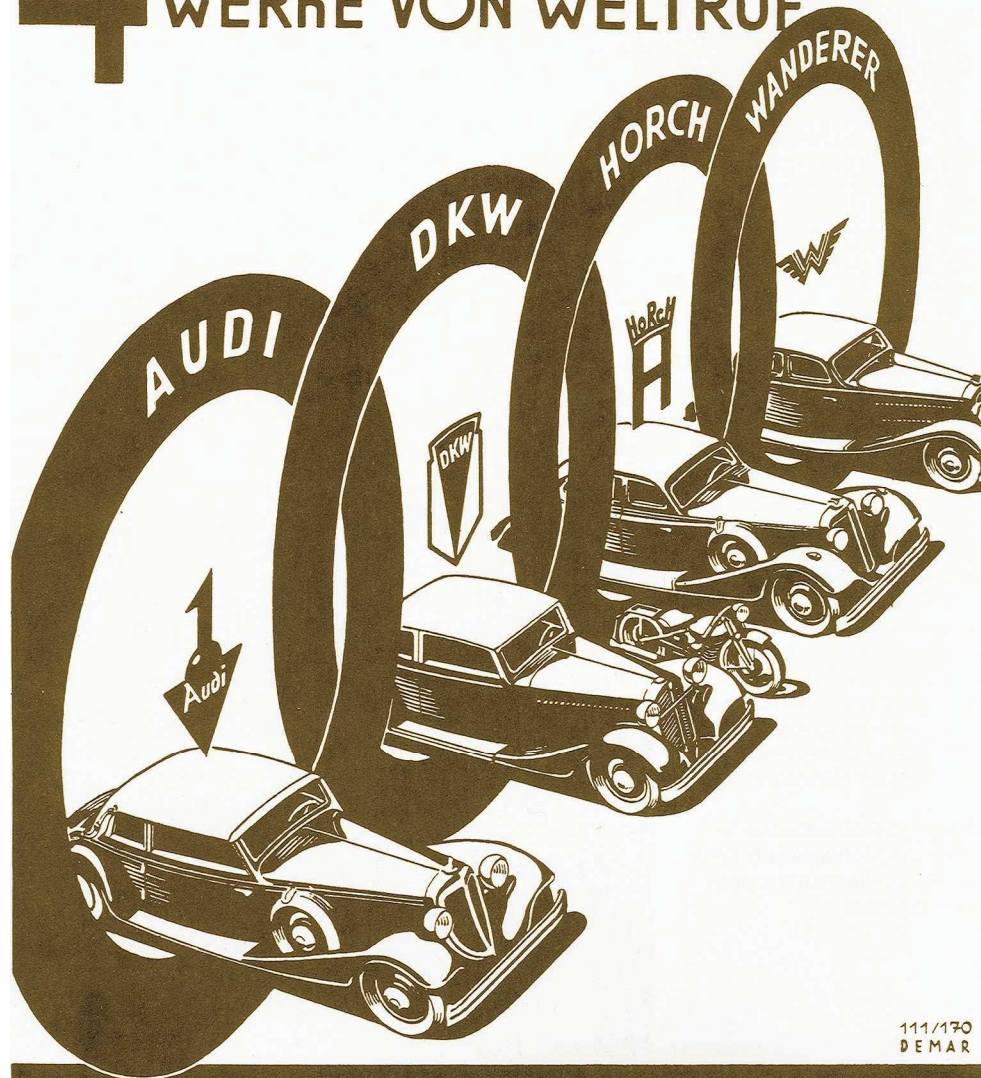








# 4 WERKE VON WELTRUF



111/170  
DEMAR

EINHEITLICHES TYPENPROGRAMM

HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



# jörgen skafte rasmussen

1878 - 1964

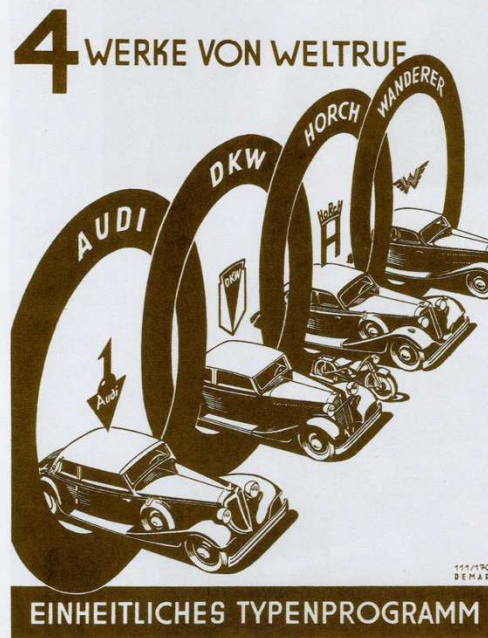
- 1923 Gründung der „Zschopauer Motorenwerke J.S. Rasmussen AG“
- 1928 Übernahme der Aktienmehrheit der „Audi Werke AG“ in Zwickau und Aufsichtsratsmitglied
- 1932 Mitinitiator der Fusion der sächsischen Hersteller AUDI, DKW, HORCH und WANDERER zur „Auto Union AG“ und deren Vorstandsmitglied
- 1934 Ausscheiden aus dem Vorstand der „Auto Union AG“, nachfolgend unvereinbare Differenzen und Rechtsstreit
- 1938 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische Hochschule Dresden
- 1939 Verleihung des „Dannebrogorden“ durch den dänischen König
- 1948 Übersiedlung in sein Geburtsland Dänemark, Konstruktionen für die Fahrzeugindustrie; Inhaber zahlreicher Patente im In- und Ausland



Jörgen Skafte Rasmussen als Student in Mittweida um 1899



Werbung für den DKW-Hilfsmotor, 1920



Werbung der „Auto Union AG“ um 1932

HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES





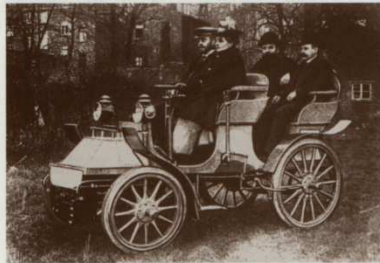


## ER BAUTE AUTOS

Eben 30jährig gründete August Horch unter dem Namen A. Horch & Cie seine eigene Automobilfabrik in Köln-Ehrenfeld und konnte schon 1900 den ersten Motorwagen eigener Konstruktion vorstellen 1906 verbuchte Horch als ersten großen Erfolg den Sieg bei der „Herkomer-Fahrt“, der berühmtesten Autokonkurrenz der damaligen Zeit

Horch schied 1909 aus der Horch & Cie Motorwagen AG aus und gründete bereits vier Wochen später in Zwickau unter dem Namen AUDI ein neues Unternehmen Schon 1910 verließ die erste Eigenkonstruktion das Werk. [25]

Im Jahre 2004 feiert der Automobilbau in Sachsen sein 100jähriges Jubiläum, Begründer dieser langen Tradition war August Horch, Student am Mittweidaer Technikum Eingebunden in diese Feierlichkeiten erfolgt seine Aufnahme in die „European Automotive Hall of Fame“ in Genf [26]



August Horch am Steuer des „Phaeton“, 1900

- 1888 - 1891 Maschinenbaustudium in Mittweida
- 1891 Ingenieur in der Eisengießerei Spierling und in der Neptunwerft in Rostock
- 1892 Konstrukteur in der Maschinenfabrik Grob & Co in Leipzig
- 1896 Ingenieur bei Carl Benz in Mannheim, Abteilungsleiter Motorwagenbau
- 1899 Gründung des Handwerksbetriebes „August Horch & Cie.“ in Köln-Ehrenfeld, später Reichenbach i V
- 1900 Erstes Horch-Automobil
- 1903 Bau des ersten deutschen Vierzylindermotors
- 1904 Gründung der Firma in „A. Horch & Cie Motorwagenwerke AG“ in Zwickau
- 1909 Gründung der neuen Firma „August Horch



- 1915 Automobilwerke GmbH“ in Zwickau, der späteren „Audi Automobilwerke mbH“
- 1915 Vorstandsmitglied in der umgewandelten „Audiwerke AG“ in Zwickau
- 1920 Aufsichtsratsmitglied der „Audiwerke AG“, Zwickau, Übersiedlung nach Berlin
- 1920 - 1933 Automobilsachverständiger, u a Gründungsmitglied der DEKRA (1925)
- 1922 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische Hochschule Braunschweig
- 1933 - 1945 Mitglied im Aufsichtsrat der 1932 gegründeten „Auto Union AG“, Chemnitz
- 1939 Verleihung der Ehrenbürgerschaft durch die Stadt Zwickau
- 1949 Verleihung der Ehrenbürgerschaft durch die Stadt Winnigen



August Horch - 30 Jahre Automobilentwicklung (Horch 23 „Phaeton“ und Horch 853 Sportkabriolett), 1937



August Horch als Student in Mittweida um 1890



# karl jentschke (auch jenschke)

1899 - 1969

Entwicklungsingenieur der Firma Boge & Sohn GmbH in Eitorf, Hersteller von Automobilszubehörteilen



Geschafft! Die jungen Ingenieure am 1. Februar 1919 vor der Hauptgebäude des Technikum Mittweida



Sonderpostkarte zum 100. Geburtstag Karl Jenschkes, 1999



SONDERPOSTMARKE  
» 100. GEBURTSTAG DES AUTOMOBILKONSTRUKTEURS ING. KARL JENSCHKE «

Markenbild zeigt das Bogy-Baby  
Ing. Karl Jenschke, ein erfolgreichster österreichischer Automobilkonstrukteur wurde am 31. 3. 1899 in Wien-Messling als Sohn eines Lebermittel-Geschäftsinhabers geboren. In Schwabedorf abgewickelt er die Schule und im elterlichen Geschäft eine kaufmännische Lehre. 1922 begann er als selbstständiger Konstrukteur bei den Bogy-Werken. Im April 1930 wurde Ing. Karl Jenschke mit 31 Jahren Chefkonstrukteur, im Dezember 1937 leitete die Bogy-Typ 16, 50 vom Feibelband. Er verließ die Bogy-Werke und setzte seine Laufbahn bei den Adler-Werken in Frankfurt und bei der Austin-Union in Ingolstadt fort. Ing. Karl Jenschke verstarb am 6. 8. 1969 in Tegernsee und wurde auf dem Bergfriedhof in Bad Wiessee zur letzten Ruhe bestattet.  
Ermittelt: Professor Johannes Kral



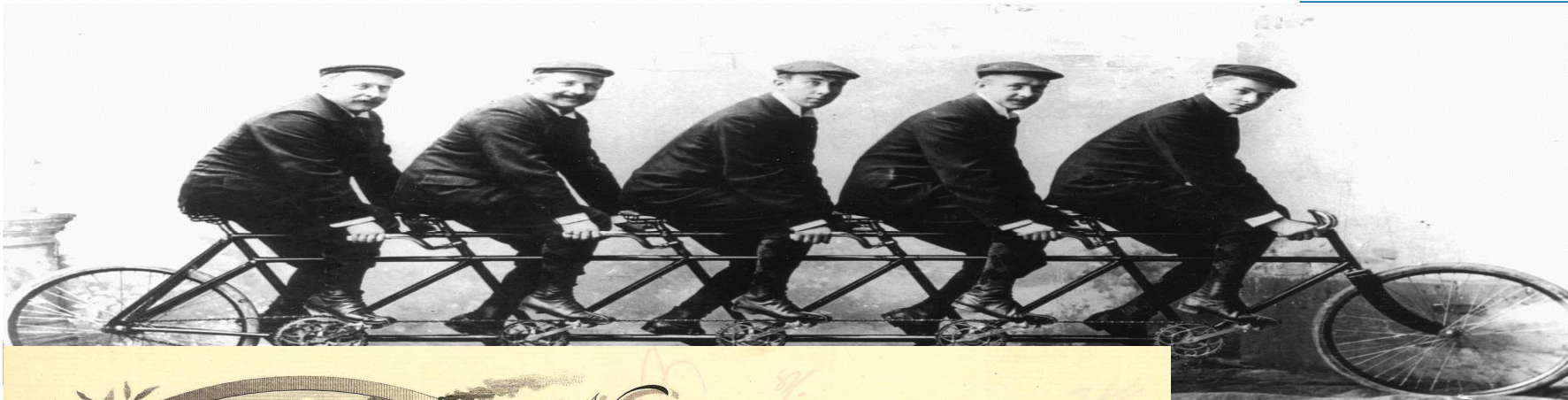
Ersttagskarte, 1999



Anbringen des Straßenschildes „Karl-Jenschke-Weg“ am 19.10.2004 in Wien







*Nähmaschinen- und  
Fahrräder-Fabrik*

**ADAM OPEL**

Rüsselsheim a. Main, den 21 Juli 1894

Gegründet 1862.

AMSTERDAM 1883. OFFENBACH 1879. CALCUTTA 1884.

WIEN 1873. DARMSTADT 1876. DARMSTADT 1882.

Telegr. Adr.  
Opel Rüsselsheim.

VERTRETUNGEN: PARIS, LONDON, WIEN, MAILAND,  
NEW-YORK, MOSKAU, LISSABON, CONSTANTINOPEL.

*Dem sehr wohlwolligen Zufutken*

*Mittweida*

*Wollen Sie mir wohl, wenn Sie es möglich ist,  
Opel'se Fahrspinnen zukommen lassen, die ich  
benötigen im Geschäft. Inoffizielles*

*Georg Meißner*

*Fritzel*



## INGENIEUR UND RENNFAHRER MIT MUMM UND MOTOR

Wesentlichen Anteil am technischen und wirtschaftlichen Erfolg der Opel-Werke hatten, neben Vater Adam, seine fünf Söhne, die alle ihre unterschiedlichen Begabungen in die väterliche Firma einbrachten. Fritz zeigte die größte Neigung zur Technik. Er war aber auch ein leidenschaftlicher Radrennfahrer und brachte dem Opel-Werk mit seinen sportlichen Erfolgen einen großen Werbeeffekt.

Nach dem Militärdienst und einem Aufenthalt in Amerika trat er 1899 in das väterliche Unternehmen ein und leitete bis 1928 die technischen Büros. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges unterstützte er die Idee, ein Auto für jedermann zu bauen. 1924 konnte die Produktion des ersten deutschen im Großserienbau hergestellten Wagens, des berühmten „Laubfroschs“, beginnen. Damit setzte ein ungeahnter Aufschwung für die Opel-Werke ein. [38]



Werbefoto der Firma Adam Opel (Fritz 2.v.r.) um 1900

- 1893 Praktisches Arbeitsjahr in der väterlichen Fabrik, der 1862 von Adam Opel gegründeten Firma für Nähmaschinen und Fahrräder in Rüsselsheim
- 1894 - 1897 Maschinenbaustudium in Mittweida
- ab 1893 Erfolgreiche Beteiligung an Radrennen (über 180 Preise)
- 1897 - 1899 Militärdienst und Aufenthalt in Amerika
- 1899 - 1928 Leiter des technischen Büros der Opel-Werke in Rüsselsheim
- ab 1904 Erfolgreiche Beteiligung an Autorennen u.a. im Taunus, Frankfurt/M., Wien, Hamburg u.a.
- 1905 Leitung zum Bau des damals teuersten Opel-Modells



- 1921 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische Hochschule Darmstadt
- 1924 Produktion des ersten deutschen im Großserienbau hergestellten Autos („Laubfrosch“) unter seiner Leitung
- ab 1929 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 1929 gegründeten Adam Opel AG
- 1931 Ehrenbürger der Stadt Rüsselsheim



Fritz Opel am Steuer des Opel-Darracq zum „Gordon-Benett-Rennen“, 1904

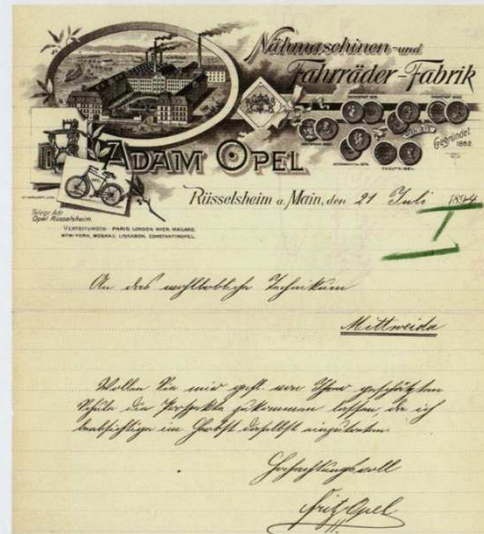
## Basel-Cleve

auf

## Continental-Pneumatic.



Werbetafel der Firma Adam Opel um 1894



Brief an das Technikum Mittweida aus dem Jahre 1894

1998







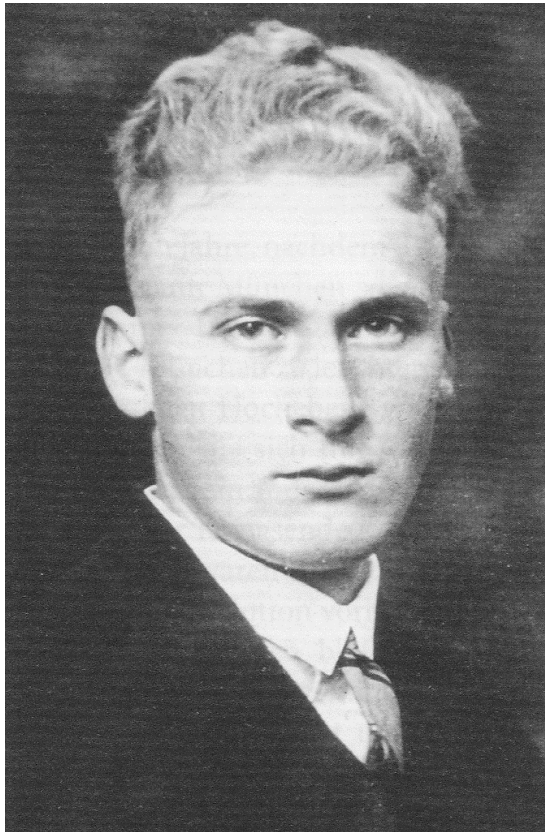
# BRUCH UND UMBRUCH – DIE WELT WIRD BUNT!



## 2. Das Farbfernsehen



### Eckdaten: Walter Bruch – „Mister PAL“



*„Ich habe das Fernsehen immer  
als Wunder begriffen“*

- Pionier der Fernsehtechnik
- 1908 geboren in Neustadt an  
der Weinstraße



## 2. Das Farbfernsehen

- 1928-1931

Studium am Technikum Mittweida



## 2. Das Farbfernsehen

*„Der Schauspieler, der Sänger [...] wird mit seinem Namen in der An- und Absage des Farbfernsehens immer angezeigt. Das Farbfernsehensystem bleibt anonym.“*



Porträt „Walter Bruch“ von  
G. Stein im Foyer des  
„Walter-Bruch-Baus“, 2008



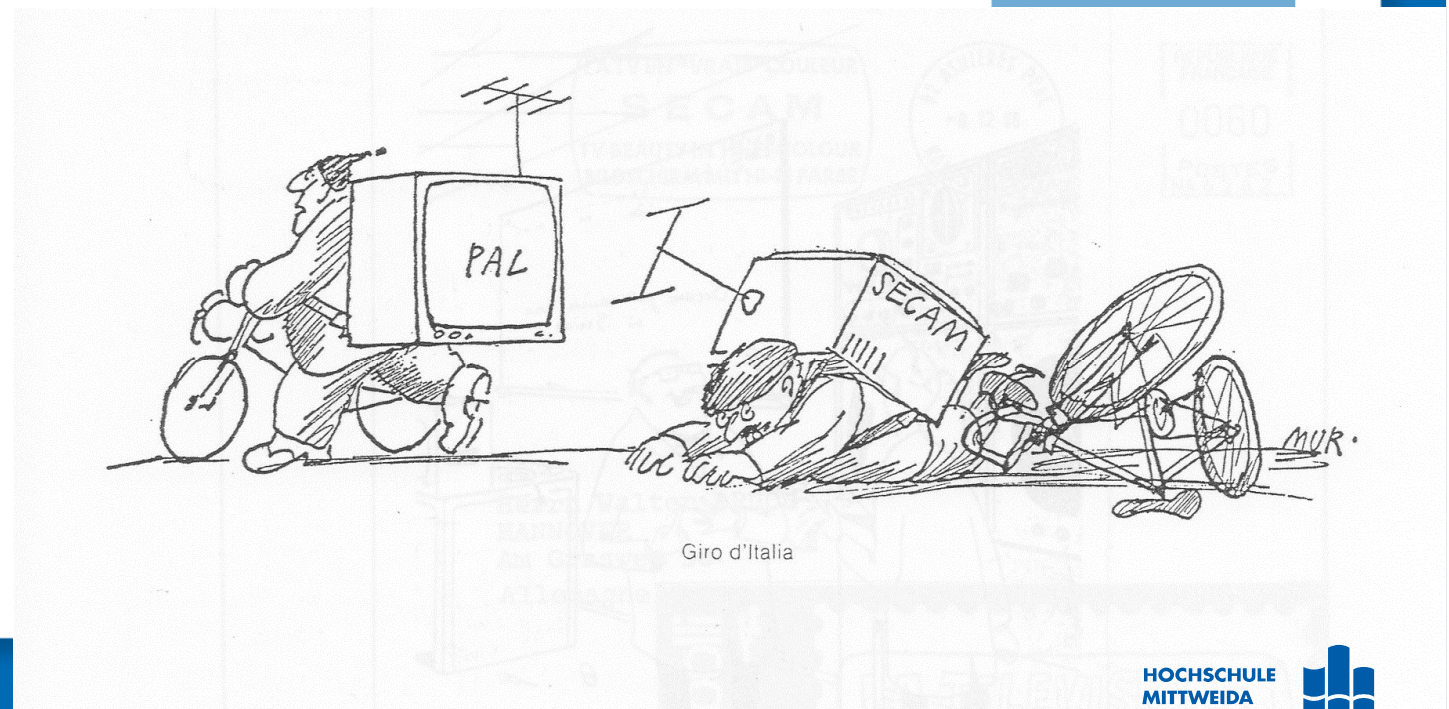


# DER PAL-SECAM-KONFLIKT

## 2. Das Farbfernsehen



### PAL vs. SECAM





## 2. Das Farbfernsehen



### SECAM auf europäischem Vormarsch



## 2. Das Farbfernsehen



Mitte 70er Jahre: PAL schlägt SECAM





## 2. Das Farbfernsehen



Situation heute: Über 100 Länder der Welt nutzen das PAL-System





HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES

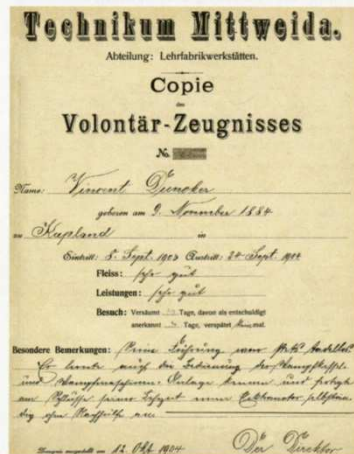






## EIN STUDENT NIMMT OLYMPISCHE HÜRDEN

Wie „Phönix aus der Asche“ tauchte er auf, um drei Jahre später ebenso spurlos wieder zu verschwinden. John Vincent Duncker aus Südafrika, geb. am 11. November 1884, Student am Technikum Mittweida, 1905 und 1906 für den BC Mittweida und 1907 für den Dresdener SC startend, war der erste „sächsische“ Leichtathlet, der an Olympischen Spielen teilnahm. So gesehen zählt auch er zu den Erfolgreichen. [18]



- 1903 - 1904 Volontär in den Lehrfabrikstätten des Technikums Mittweida
- 1904 - 1907 Studium der Elektrotechnik in Mittweida  
Während des Studiums Mitglied des „Mittweidaer Ballspiel-Clubs am Technikum Mittweida e. V.“ und Teilnahme an nationalen und internationalen Leichtathletikwettkämpfen
- 1906 Start für Deutschland als Teilnehmer der Zwischenolympiade in Athen und Erringung der Bronzemedaille im 110-m-Hürdenlauf  
Erste Olympiamedaille für Sachsen!
- 1907 Ingenieurtechnische Tätigkeit in einer Goldgrube in Johannesburg/Südafrika



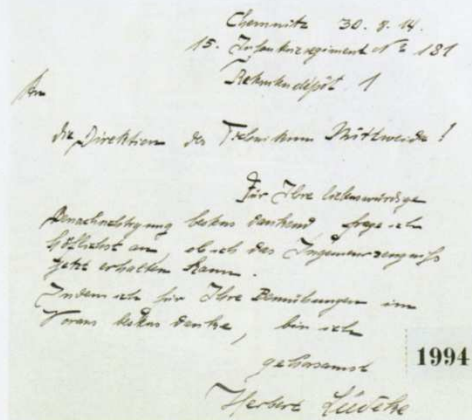




## VON MITTWEIDA NACH MARATHON

„Im Auftrage des Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, seiner Exzellenz des Staatsministers von Podbielski, erlauben wir uns Folgendes vorzutragen: An Ihrer Hochschule studiert augenblicklich ein Herr Lüdecke, der aufgrund seiner außerordentlich guten sportlichen Leistungen zu der Hoffnung berechtigt, gelegentlich der Olympischen Spiele 1916 [die aber infolge des 1. Weltkrieges nicht stattfanden] einer der berufendsten deutschen Vertreter ... zu werden. Wie wir auf eine Anfrage von Herrn Lüdecke selbst hören, wird sein Studium am Technikum Mittweida voraussichtlich in etwa einem Jahr beendet sein, worauf er eine Stellung als Ingenieur anzunehmen beabsichtigt.

Um Herrn Lüdecke in seiner sportlichen Vorbereitung in jeder Weise behilflich zu sein, beabsichtigt der Präsident ..., sich seinerzeit betreffs der Anstellung des genannten Herren ... zu verwenden.“ [35]



Brief an das Technikum Mittweida aus dem Jahre 1914

- 1910 - 1912 Volontär in der Werft von B. Holz in Hamburg
- 1912 - 1914 Maschinenbaustudium in Mittweida
- 1913 Deutscher Meister im Marathon, Rekordhalter 1913 und 1914
- 1914 Einberufung zum Heeresdienst
- 1915 Schwere Verwundung, Einsatz als Sportleiter in Burgstädt

# herbert lüdeke (auch lüdecke)

1893 - †

HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES



Dr. Nr. 240.

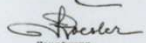
Deutscher Reichsausschuß für Olympische Spiele  
General-Sekretariat  
BERLIN NW, Schadow-Strasse 8  
Telefon: Zentrum 5700 - 11. Telegramm-Adresse: Lübeckpost, Berlin

BERLIN, den 19. Juli 1914.

An die  
Direktion des Technikums Mittweida,  
i. H. des Herrn Professor Dr. H o l s t,  
M i t t w e i d a .

In höfll. Beantwortung Ihres Schreibens vom 9. d.M. sprechen wir die  
ergebene Bitte aus, die Direktion des Technikums Mittweida möchte  
entsprechend Ihrer im Schreiben vom 9. d.M. geäußerten Bereitwilligkeit,  
mit dem das Technikum besuchenden Herrn Lüdecke Rücksprache nehmen, um  
seine Absichten und Wünsche betr. seiner zukünftigen Stellung nach bestan-  
dener Ingenieurprüfung Ende September d.J. zu erfahren. Wir bitten Sie dann  
um möglichst rechtsseitige Mitteilung, um baldmöglichst bei einer der in  
Frage kommenden Gesellschaften alle erforderlichen Schritte veranlassen  
zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Deutscher Reichsausschuß für Olympische Spiele  
General-Sekretariat

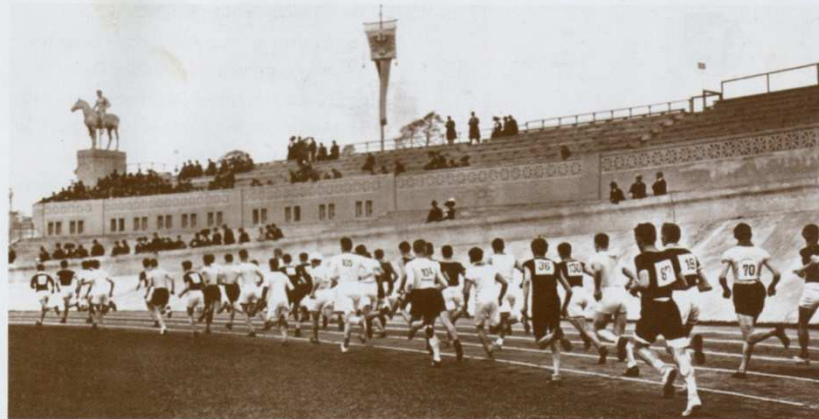
  
Hauptmann  
General-Sekretär.

Brief an das Technikum Mittweida aus dem Jahre 1914



Lüdecke - Mittweida,  
Sieger des Deutschen Marathonlaufes 1913.

Abbildung im Athletik-Jahrbuch, 1914



Start zum deutschen Marathonlauf in Berlin, 1913



# Fußballmannschaft des FC Barcelona 1902



# Spitzensportler Eric Frenzel





# Hoch hinaus



in Sotschi?



# Partnerhochschule des Spitzensports

- **Hannes Herrmann - 6-facher Deutscher Meister im Trial-Bike, Silber bei der EM 2012, 4. Platz bei der WM 2012.**  
Studium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen





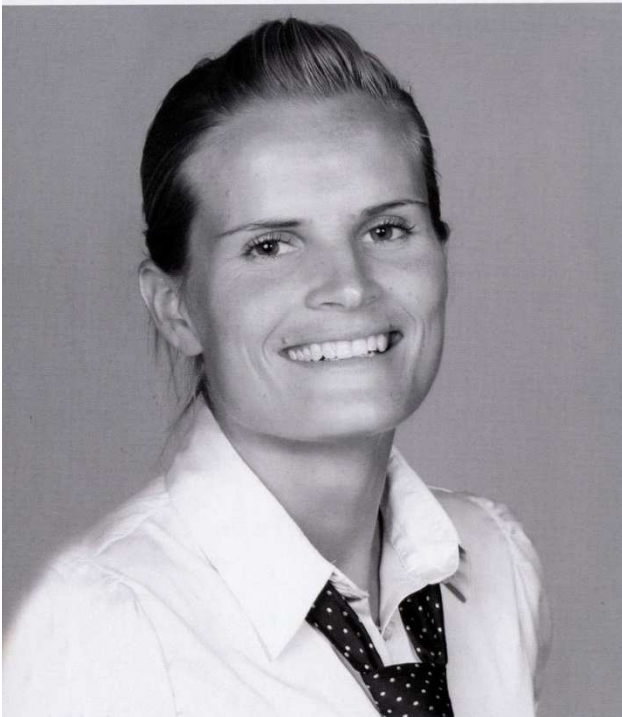
- **Pierre Jaques – Bobfahrer** 2. Platz im Europacup und 3. Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Viererbob. Pierre studiert im Master Elektrotechnik an der Hochschule Mittweida.



- **Erik Simon - Cheftechniker der deutschen Skisprung-Nationalmannschaft, studiert Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Mittweida**







### **Katja Keller**

\* 1980

„Nur durch die gute Unterstützung seitens der Hochschule war der Spagat zwischen Hochleistungssport und Studium möglich.“

#### **Studium an der Hochschule**

Ich wählte das Studium um eine Vereinbarung zwischen dem Spitzensport und der beruflichen Ausbildung zu erreichen. Nach einem Tag der offenen Tür an der Hochschule Mittweida war meine Entscheidung für den Studiengang Immobilien- und Gebäudemanagement in Mittweida gefallen.

Meine im Vergleich gesehene recht lange Studienzzeit ist bedingt durch die notwendigen Urlaubssemester, die mir gewährt wurden, um mich optimal auf sportliche Höhepunkte vorbereiten zu können. Ich habe die ersten 4 Semester nahezu Vollzeit in Mittweida

studieren können, da ich zu diesem Zeitpunkt noch am Olympiastützpunkt in Chemnitz trainiert habe. Im Jahr 2001 wurde ich in die Sportfördergruppe der Bundeswehr aufgenommen. Mein Umzug nach Berlin 2003 war zwar nicht unbedingt förderlich für das Studium aber aus sportlicher Sicht notwendig. Trotzdem konnte ich durch die gute Unterstützung einzelner Professoren mein Studium beenden. Mit einigen Kommilitonen halte ich immer noch regelmäßig Kontakt.

#### **Spitzensport und Hochschule**

Ich bin in den letzten Jahren sowohl national als auch international bei Wettkämpfen für die Hochschule Mittweida gestartet. Besonders gerne erinnere ich mich an meine drei Teilnahmen an den Studentenweltmeisterschaften zurück. Diese fanden in Peking, Daegu und Izmir statt und waren eine wahnsinnig tolle Erfahrung. In den Jahren 1996 bis 2002 war ich mehrfach deutsche Jugend- und Juniorenmeisterin. Meine Erfolge konnte ich mit einem vierten Platz bei der U23 Europameisterschaft und einem vierten Platz bei der Universiade im

Quelle: privat



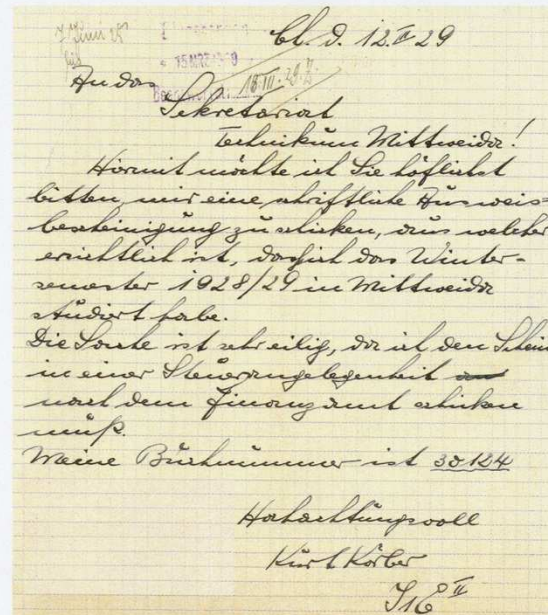




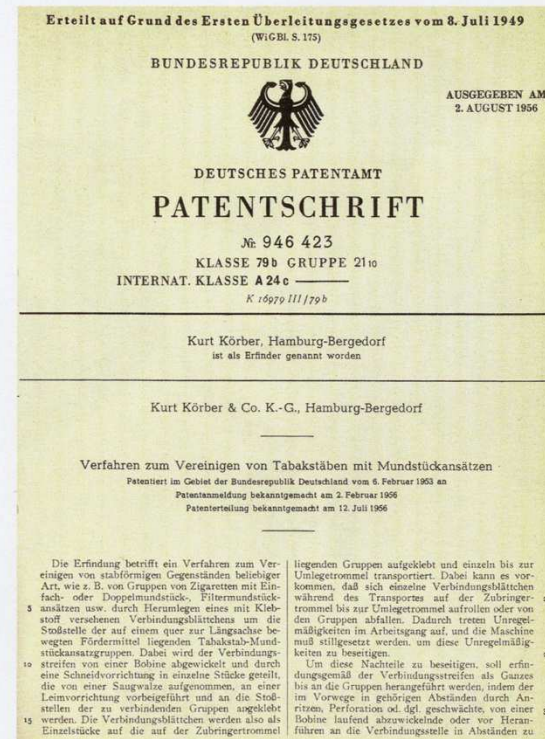


ES

- 1959 Gründung der Kurt A. Körber-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
- 1970 Beginn der Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen
- 1978 Erweiterung durch den Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen
- 1960 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Erlangen-Nürnberg
- 1987 Umwandlung der Hauni-Werke in „Körper AG“
- 1990 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Dresden



Brief an das Technikum Mittweida aus dem Jahre 1929



Kurt Körber als Student am Technikum Mittweida um 1929



Spiegelteleskope weitete er der Wissenschaft den Blick ins Weltall und erlangte Weltberühmtheit.

- 1957 Würdigung seiner Verdienste durch Umbenennung der Mittelstraße in Mittweida in „Bernhard-Schmidt-Straße“
- 19.05.1996 Der Senatssaal der Hochschule Mittweida (FH) erhält den Namen „Bernhard-Schmidt-Saal“.

## Bernhard Schmidt

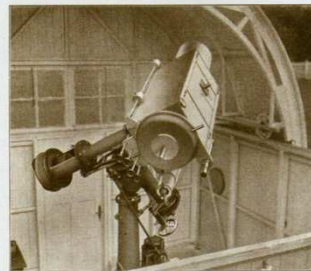
Astro-Optiker

Bergedorf, Gojenbergsweg 108

Herstellung von größeren Spiegeln und Objektiven in erstklassiger Ausführung

Nachkorrektur vorhandener Optik

Spezialausführung: Komafreie Spiegelteleskope mit großem, vollkommen scharfen Bildfeld



Komafreies Spiegelteleskop 1 : 1.75  
der  
Hamburger Sternwarte in Bergedorf  
Öffnung 36 cm Brennweite 62.5 cm  
Vollkommen scharfes Bildfeld von 15° Durchmesser

Preis einschließlich quadratischer Kamera, Fokussierungseinrichtung und Kassette (ohne Leitrohr und Montierung) 5500 RM.

Prospekt für komafreies Spiegelteleskop um 1931

**Anmeldung**  
zum Besuche des Technikum Mittweida.

—+—+—+—

Nach Kenntnisnahme des Programms melde ich mich zum Besuche des Technikums an und erkläre, dass ich die Schulpflicht der Anstalt, so lange ich derselben angehöre werde, als für mich bindend anerkenne und sie gewissenhaft erfüllen will.

Die näheren Angaben über meine Person und Verhältnisse sind:

1. Familienname: <i>Schmidt</i>	7. Welche Schule besucht? <i>Chalmerova Institut in Göteborg Schweden</i>
Vorname: <i>Bernhard</i>	8. Ist bereits Praxis vorhanden und wie lange? <i>Als Zeichner 4 Jahr 7 m.</i>
2. Geboren am <i>30 März 1879</i>	in der Werkstatt oder Fabrik von:
zu <i>Nangen</i>	im Bureau von <i>A. G. „Volta“ Ruus</i>
im Kreise	9. Militärverhältnisse: <i>frei</i>
in der Provinz <i>Lothland</i>	10. Ist Berechtigung z. einj.-freiwill. Dienst erworben?
in der Staats <i>Russland</i>	11. Welcher Lehrplan wird gewählt? <i>IE</i>
3. Staatsangehörig in <i>Russland</i>	12. Zu welchem Termine wird der Eintritt beabsichtigt? <i>Wintertermin 1901-1902.</i>
4. Religion: <i>Lutheraner</i>	
5. Stand des Vaters: <i>Lehrer</i>	
6. Adresse des Vaters resp. Vormundes: <i>H. Schmidt Nangen Ruusland</i>	

Ort: *Mittweida*, am *23 Okt 1901*

*B. Schmidt*  
(Stempel des Techn. Anstalts)



Bernhard Schmidts Sternwarte in Mittweida um 1925



# Entwicklung aktueller Printerzeugnisse



## Eduard Rhein (1900-1993)

- 1920-1923 Studium Elektrotechnik in Mittweida
- u.a. technischer Redakteur bei der NS-Auslandsillustrierten „Signal“
- 1946-1964 Chefredakteur „Hör zu“
- Geigenvirtuose und Journalist
  - Pseudonyme: **Hans Ulrich Horster**, **Klaus Hellmer** und **Adrian Hülsen**
- Erfindungen:
  - Schnellstarter für Radio (1942), später auch im Fernsehen benutzt
  - Radargerät FK 1 (1944)
  - Füllschriftverfahren für Langspielplatte (1944-48)



Quelle: <http://www.eduard-rhein-stiftung.de>



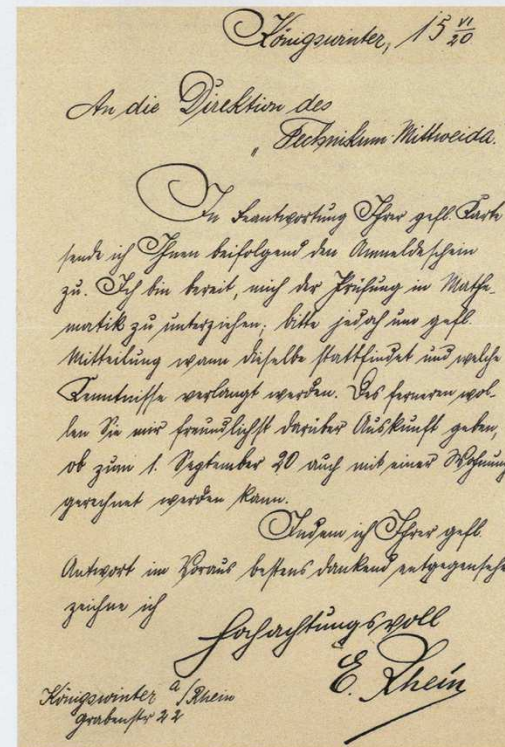
- 1958 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1965 Ehrenkreuz am Band des Deutschen Roten Kreuzes
- 1973 Hans-Bredow-Medaille für Verdienste um den Rundfunk
- 1976 Gründung der Eduard-Rhein-Stiftung mit Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg
- 1985 Großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1986 Prof. h. c. nach Ernennung durch den Senat der Stadt Berlin
- 1990 Ehrenbürger der Stadt Königswinter
- 1990 Medaille für Kunst und Wissenschaft der Hansestadt Hamburg
- 2004 Hamburg ehrt Mitbegründer der „HörZu“ mit Straßenbezeichnung „Eduard-Rhein-Ufer“



Eduard Rhein als Student in Mittweida um 1922



Buchumschlag „Du und die Elektrizität“, 2004



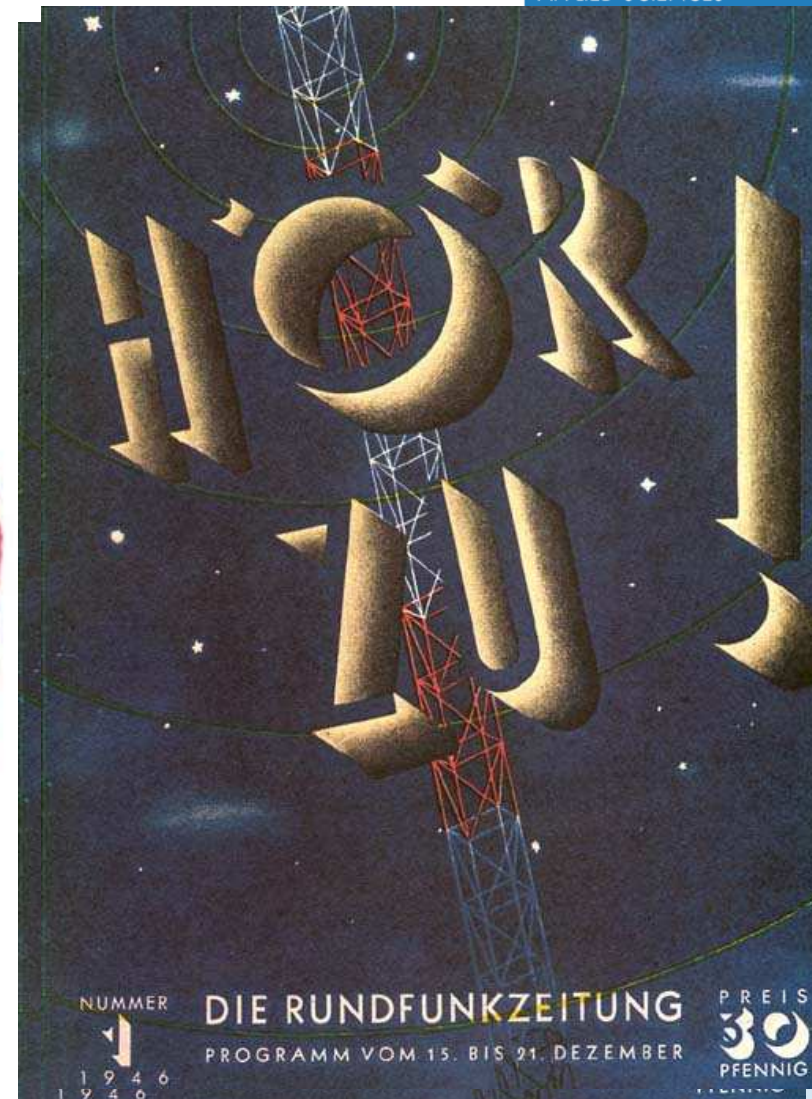
Brief an das Technikum Mittweida aus dem Jahre 1920



„Hör zu!“

11. Dezember 1946

60 Jahre  
„Hör zu!“





Die Hochschule München siegt danach in der Gruppe der Universitäten und Fachhochschulen mit mehr als 15.000 Studenten und lässt selbst große Namen wie die TU München und die Uni Potsdam hinter sich. Die Leuphana Universität belegt den ersten Platz unter den mittelgroßen Hochschulen mit 5.001 bis 15.000 Studenten, und die HHL setzt sich bei den kleinen Hochschulen mit bis zu 5.000 Studenten an die Spitze.

### Die besten Hochschulen für Jungunternehmer...

- ▶ ...mit mehr als 15.000 Studenten
- ▼ ...mit 5001 bis 15.000 Studenten
  1. Leuphana Universität Lüneburg
  2. Brandenburgische Technische Universität Cottbus
  3. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
  4. Hochschule Anhalt
  5. Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
  6. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
  7. Hochschule Mittweida
  8. Technische Universität Bergakademie Freiberg
- ▶ ...mit bis zu 5000 Studenten

„Unter den Hochschulen mit Vorbildcharakter ist eine bunte Mischung — kleine, mittlere und große, private und staatliche Fachhochschulen und Universitäten“, fasst Studien-Mitautorin Barbara Grave zusammen. Das zeige: Es sind nicht nur die techniklastigen Universitäten, die Lust aufs Gründen machen wollen.

Der Stifterverband hat mit Ausnahme der Verwaltungsfachhochschulen und Berufskademiem alle staatlichen und staatlich anerkannten privaten Hochschulen in Deutschland gefragt, wo die Gründerförderung bei ihnen verankert ist, wie sie Studenten und Wissenschaftler für das Thema Gründen sensibilisieren und Informationen dazu vermitteln, wie sie Gründer beraten und unterstützen und wie viele Firmen tatsächlich aus der Hochschule heraus entstehen. 211 der 393 angefragten Universitäten und Fachhochschulen haben mitgemacht, 158 davon fördern Gründer.

shr



Drucken Verschieben Merken Bewerten

**GLOBAL 3000**  
**Erde 2100 - was passiert, wenn wir so weitermachen?**

**GLOBAL 3000**  
Klimagipfel im Schatten des Mega-Taifuns

**GLOBAL 3000**  
Wohnzimmer Tuxtla Gutierrez, Chiapas

WEITERE VIDEOS

ANZEIGE

**12%** Naturkautschuk 12% p.a.  
Monatliche Auszahlungen. Ohne feste Laufzeit. Garantierte Einkünfte. Sicher und rentabel.

**5,2% Zinssatz pro Jahr**  
Sichere Renditen mit deutschen Wohnimmobilien! Schon ab 1.000 Euro und nur 3 Jahre Laufzeit!

Hier können Sie werben

TOOL

„BEST LAWYERS“-DATENBANK

### Die Top-Wirtschaftsanwälte weltweit

Finden Sie für jeden Fall den Richtigen: Der US-Verlag Best Lawyers hat nach der Methode „Anwalt empfiehlt Anwalt“ zusammengetragen, welche Kanzleien für welches Fachgebiet bei der eigenen Profession hoch im Kurs stehen.

Datenbank durchsuchen

Germany Bundesstaat/Provinz

Fachgebiet auswählen

Kanzlei auswählen

Stadt auswählen

Suche

Best Lawyers

**DUB DEUTSCHE UNTERNEHMERBÖRSE**

DEUTSCHLANDS ANZEIGENPORTAL FÜR UNTERNEHMENS-VERKAUF UND UNTERNEHMENSERFOLG



**MOBILE MEDIA**  
DU HAST ES IN DER HAND

**WUSSTEST DU SCHON ...**  
Das bereits mehr als die Hälfte aller in Deutschland benutzten Mobiltelefone Smartphones sind? Und dass, auch die Zahl der Tablet Computer ständig steigt? Mobile Endgeräte zur Kommunikation sind also, nicht nur in aller Munde, auch in jeder Hand!

[hier online bewerben](#)

**Energie- und Umweltmanagement**

**Der Umwelt zuliebe**

[hier online bewerben](#)

**Lasertechnik**

**EXPLORE THE LIGHT**

[hier online bewerben](#)

**Wirtschaftsinformatik**

**Nutze die Macht der Information ...**

[hier online bewerben](#)

**Energie und Automation**

**Bewege die Welt!**

[hier online bewerben](#)

**Informationssystemtechnik**

**Kreativ die Zukunft gestalten**

[hier online bewerben](#)

**Softwareentwicklung**

**Löse die Probleme von morgen ...**

[hier online bewerben](#)

**IT-Sicherheit**

**Become a White Hat.**

[hier online bewerben](#)

**Maschinenbau**

**Die Lizenz zum Gestalten**

[hier online bewerben](#)

**Immobilien- und Facilities Management**

**Werde ein Allrounder der Immobilienbranche.**

[hier online bewerben](#)

**Angewandte Informatik**

**Erlebe die Faszination der digitalen Welt**

[hier online bewerben](#)

**create your own world\***

**Studiere Games und Animation im Studiengang: Medieninformatik und Interaktives Entertainment**

Der Bachelor-Studiengang wird an der Hochschule Mittweida angeboten, welche über eine langjährige Medientradition verfügt. Es ist einer der wenigen Game-Studiengänge in Deutschland, der an einer

**Maschinenbau**

[hier online bewerben](#)

**Immobilien- und Facilities Management**

[hier online bewerben](#)

**Angewandte Informatik**

[hier online bewerben](#)

**create your own world\***

**Studiere Games und Animation im Studiengang: Medieninformatik und Interaktives Entertainment**

Der Bachelor-Studiengang wird an der Hochschule Mittweida angeboten, welche über eine langjährige Medientradition verfügt. Es ist einer der wenigen Game-Studiengänge in Deutschland, der an einer



# MEDIEN und SOZIALE ARBEIT

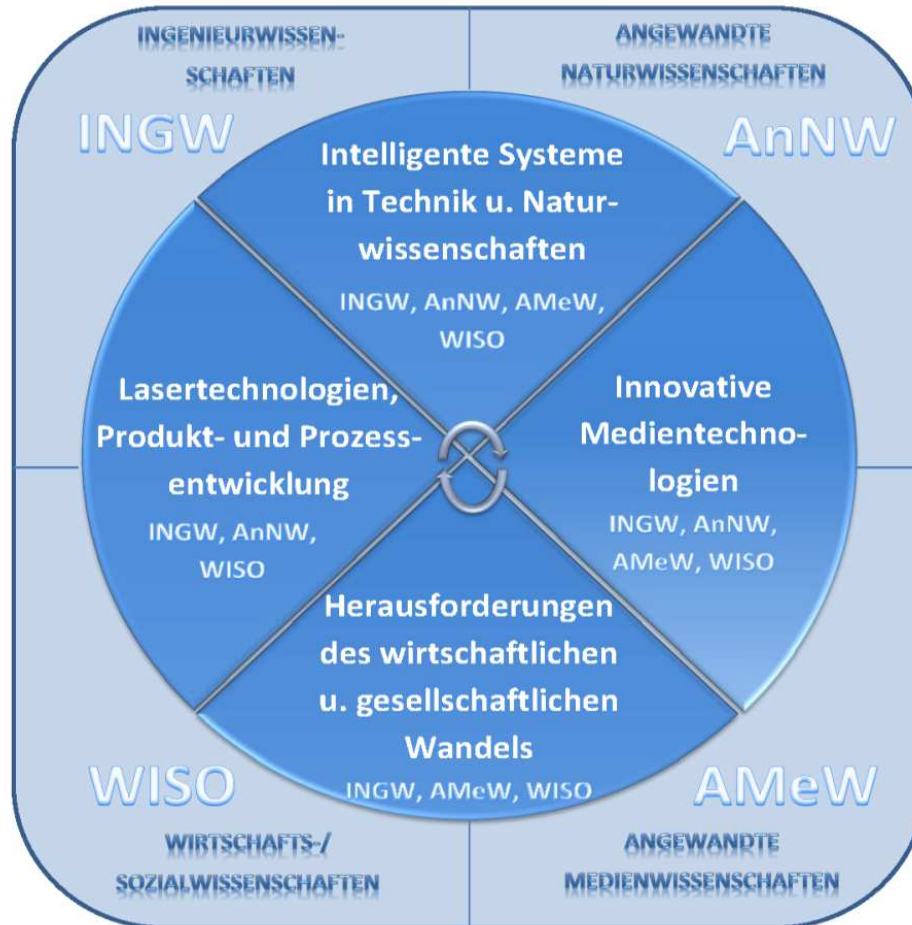


## Laserforschungszentrum





# Lehre und Forschung



# Forschungsprofile

## Lasertechnologien, Produkt- und Prozessentwicklung

Makro- und Mikrotechnologien,  
Hochratelaserbearbeitung,  
Oberflächentechnologien

Arbeitsplanung,  
Fertigungsprozessentwicklung

Entwicklung sicherheitsrelevanter  
Komponenten und Systeme

## Herausforderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels

Risikomanagement und Nachhaltigkeit

Regionale Entwicklung und  
Existenzgründung

Lebenslagen und Lebensqualität

## Innovative Medientechnologien

Medien in Aus- und Weiterbildung

3D und interaktive Medien

Angewandte Akustik

## Intelligente Systeme in Technik und Naturwissenschaften

Energie - Vernetzung - Automation

Computational Intelligence und  
Datenanalyse / Angewandte Mathematik

Biologische Systeme und Technologien



2014

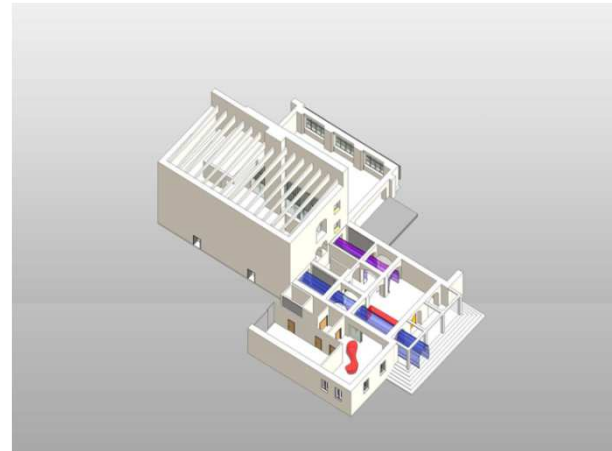


HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES





HOCHSCHULE  
MITTWEIDA  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES







Werkzeuge    Kommentar

Index	Änderung	Datum	Gez.

**Bauherr**

**Große Kreisstadt Mittweida**

Stadverwaltung Mittweida  
Markt 32 09648 Mittweida  
Telefon 03727 967346

**Projekt**

**Neubau Informations- und Kommunikationspunkt  
Technikumplatz 9 - "das virtuelle Zentrum"**

**Planstand**

GENEHMIGUNGSPLANUNG

**Architekten**

Architekturbüro Raum und Bau GmbH  
Leipziger Straße 58 01127 Dresden  
Telefon 0351 8412250 Fax 0351 8412252  
Email: post@raumundbau.de

Darstellung	Unterschrift / Datum	
	Mastab	Datum
Perspektive Technikumplatz	1 : 100	08.02.2013
	Gez. sa	Projekt-Nr.
	Bl.-Nr. BA_11	



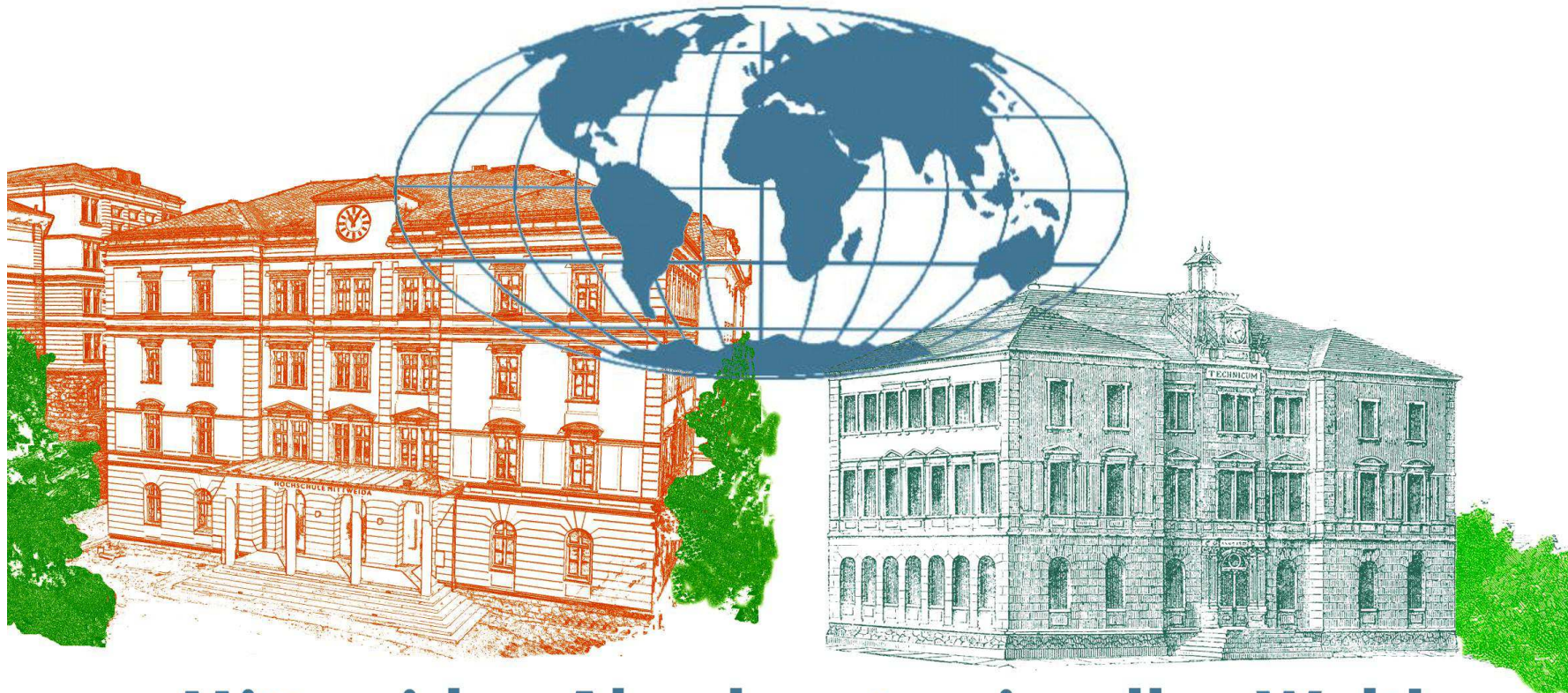


Mittweida

Technikum







**Mittweidas Absolventen in aller Welt!**